

# MEGAPHON <sup>1</sup> - 2019

FRANKFURTER  
RUDERGESELLSCHAFT NIED 1921 e.V.



## LSR 2019 - volles Haus



[www.frg-nied.de](http://www.frg-nied.de)

# Frankfurter Rudergesellschaft Nied 1921 e.V.

---

Mitglied im Deutschen Ruderverband e.V., im Hessischen Ruderverband e.V.,  
im Frankfurter Regatta-Verein von 1888 e.V. und im Landessportbund Hessen

## **Geschäftsstelle:**

Bootshaus an der Wörthspitze  
Mainzer Landstraße 793  
65934 Frankfurt am Main

## **Bankverbindung:**

Frankfurter Volksbank - IBAN: DE38 5019 0000 0006 0179 08  
BIC: FFVBDEFFXXX

## **Redaktion:**

Sascha Ravens (0152) 596 11 485 / sascha.ravens@live.com

Jürgen Dechert (0 69) 31 79 67 (Anzeigen)

## **Leserzuschriften**

Beiträge für das *MEGAPHON* bitte den Herausgebern des  
Megaphons direkt zukommen lassen. Zuschriften jeder Art (Lob, Kritik, Anregungen,  
eigene Berichte usw.) sind ausdrücklich erwünscht. Veröffentlichungen im  
*MEGAPHON* sind nicht unbedingt Redaktions- oder Vorstandsmeinung. Die  
Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung und Ergänzung eingesandter Berichte  
vor.

# Ehrenmitglieder

---

Hans-Walter Gehrman  
Alfred Hoffmann  
Ursula Liedtke  
Karl-Heinz Maul  
Herma Spies  
Norbert Spies  
Jürgen Stehling  
Werner Thorwarth

# Der Vorstand

---

1. Vorsitzender:	Bernd Ravens (0172) 69 19 74 8	mail@berndravens.de
stellv. Vorsitzender: (Verwaltung & Recht)	Dr. Jürgen Stehling (0 69) 76 42 50	juergen-stehling@t-online.de
stellv. Vorsitzender: (Öffentlichkeitsarbeit)	Joachim Bähr (0162) 61 75 75 7	joachim.baer@gmx.de
1. Schriftführerin:	Herma Spies (0 69) 39 28 53	hnspies@gmx.de
2. Schriftführer:	Manfred Schade (0 61 73) 6 32 51	schade_m@t-online.de
1. Kassierer:	Thomas Pries (0176) 57 85 02 00	mautzel@gmx.net
2. Kassierer:	Holger Göse (0176) 49 49 08 07	holger.goese@condor.com
Aktivensprecher:	Martin Wolters (01573) 425 92 67	
Pressewart:	Sascha Ravens (0152) 596 11 485	sascha.ravens@live.com
Ruderwart:	Carsten Burk (0177) 67 71 58 6	carsten-burk@gmx.de
Hausverwaltung:	Jürgen Dechert (0 69) 31 79 67	
Kassenrevisoren:	Michael Wacker Sascha Meyer	
Trainer:	Benjamin Schade (0176) 67 21 74 21	benjamin.schade@gmx.de

# Der Vorstand grüßt

---

Liebe RGN'ler,  
die Saison 2019 hat bereits mit Anrudern und unserer Hausregatta begonnen, an dieser Stelle ein GROßES Dankeschön an alle Beteiligten und Helfer.  
Wir sind alle gesund und fit und das soll auch in 2019 so bleiben, daher mein Gruß in die Ruderinnen/Ruderer-Runde, bitte beachtet die untenstehenden 10 Gebote des Ruderns und habt eine schöne Saison.

## **Die 10 Gebote des Ruderns in der Frankfurter Rudergesellschaft Nied**

### **Erstes Gebot**

Du sollst mit Deiner Mannschaft oder alleine nur solche Boote fahren, die Du beherrscht bzw. von Euch beherrscht werden und die für Euch freigegeben sind. Bei starker Strömung und schlechten Wetterverhältnissen sollte auf Kleinboote verzichtet werden.

### **Zweites Gebot**

Vor- und/oder nach dem Anlegen ist die Fahrt im Fahrtenbuch einzutragen.

### **Drittes Gebot**

Steuermanslose Boote müssen mit Rückspiegel gefahren werden.

### **Viertes Gebot**

Die Fahrtrordnung ist stets zu beachten, wobei mit falsch fahrenden Booten gerechnet werden muss.

### **Fünftes Gebot**

Beim An-/Ablegen ist der Schiffsverkehr und deren Wellengang beachten. Im Zweifelsfall ist es besser, länger auf dem Wasser oder an Land zu warten.

### **Sechstes Gebot**

Bei Gewitter, Nebel, Eisgang, Temperaturen unter minus 5°C und Hochwasser gilt Ruderverbot, ebenfalls ist ggf. Wind, Regen und schlechtes Wetter zu beachten. Hochwasser ist, wenn die Pritsche nicht mehr trockenen Fußes zu betreten ist.

### **Siebtes Gebot**

Die Boote, Skulls, Riemen sind stets pfleglich zu behandeln, vom Ausheben bis zum Einlagern in die vorgesehenen Lager. Boote, Bootslager, Skulls/Riemen und Lager hierzu sind entsprechend gekennzeichnet!!!

In der ersten Woche des Monats ist zusätzlich zur Außenreinigung (nach jeder Fahrt) eine kpl. Innenreinigung durchzuführen.

### **Achtes Gebot**

Schäden am Boot und Bootsmaterial sind im Fahrtenbuch anzuzeigen und den Verantwortlichen zu melden.

### **Neuntes Gebot**

Im Umkleideraum und in der Bootshalle ist auf Sauberkeit und Ordnung zu achten.

### **Zehntes Gebot**

Habt viel Spaß beim Rudern.

Viele Grüße  
Euer Bernd

# Der Vorstand informiert

---

Da die Rudersaison 2019 bereits angelaufen ist, an dieser Stelle noch einmal ein paar wichtige Hinweise mit der Bitte um Berücksichtigung:

Auch im Frühjahr kommt es ab und an zu Hochwasser: Solange die Pritsche trockenen Fußes betreten werden kann, darf gerudert werden. Sobald der schräge Abgang mit Wasser überspült ist, gilt striktes Ruderverbot! Solange die Pritsche trockenen Fußes betreten werden kann, sind der Pegel, die Strömung und Treibgut genau zu beachten. Die endgültige Entscheidung, ob aufs Wasser gegangen wird, obliegt dem jeweiligen Trainingsleiter. Sollte dieser ein Wassertraining untersagen, ist dem ohne Diskussionen Folge zu leisten. Die Kraftecke, die Sauna, der Tischkicker und die Tischtennisplatte freuen sich dann auf eure Benutzung.

Der Vorstand weist noch einmal darauf hin, dass in steuermannslosen Booten mindestens ein Ruderer mit Spiegelbrille/-mütze sitzen sollte!

Bitte Boote, Skulls, Riemen und Trainingsgeräte im Krafraum nach Gebrauch reinigen und an ihren Platz zurück stellen/hängen/legen.

---



**Treuemarkarte**

Bei jedem Bäckwareneinkauf ab 3 € bekommen Sie einen Treuestempel. Sind alle 15 Felder abgestempelt, erhalten Sie ein 750g Brot Ihrer Wahl, gratis.

Die Bäckerei & Konditorei **Wagner**

Tel. 069 / 31 68 33  
Fax 069 / 30 43 42  
www.die-bäckerei-wagner.de  
Hunsrückstr. 8 - Frankfurt-Unterliederbach

... auch Sonntag's von 7 bis 11 Uhr

## Kühkopf 2019 - zwei Vierer nass gemacht

In diesem Jahr waren aus Nied und Höchst zwei Gigvierer beim 23km Langstrecken Rennen „Rund um den Kühkopf“ in Riedstadt-Erfelden am Start. Bisher fand diese Regatta immer an Fronleichnam statt, in diesem Jahr hat sich der austragende RC Neptun Darmstadt dazu entschlossen, sie an einem Samstag zu terminieren. Ob es daran lag, dass wir Schwierigkeiten hatten, Steuerleute für unsere beiden Vierer zu finden oder an den Wettervorhersagen? Wir sind nicht ganz sicher. Am Morgen des 11. Mai gingen wir dann zuerst im jüngeren Vierer (Altersdurchschnitt 43 Jahre) mit der Besetzung Martin Monshausen, Wolfgang Becker und Sascha Ravens an den Start. Komplettiert wurden wir von Katrin Wichert aus Darmstadt, die uns netter und dankenswerter Weise kurzfristig als vierte Ruderin aushalf. Als Steuerfrau erbarmte sich zum Glück Dagmar Hübner, auch an dieser Stelle nochmal ein dickes Danke schön für die tolle Steuerleistung und die Bereitschaft, bei dem miesen Wetter zu steuern. Es regnete ca. 2/3 der Zeit, die wir unterwegs waren, mal sanft und mal in Strömen. Wir ruderten einen 24er Schlag mit ordentlich Schub und benötigten für die Strecke offiziell 1 Std. 37 Min. und 25 Sek. Wieso offiziell? Unsere eigene Zeitmessung, die auch von den GPS Daten der Pulsuhr bestätigt wurde, war ca. 3,5 Minuten schneller, aber sei es drum. Unser Boot übergaben wir im Anschluss der zweiten Mannschaft aus der Trainingsgruppe der Grauen Panther. Dagmar Hübner, Rüdiger Dingeldey, Deddy Glitsch und Stefan Ehrhard brachten es auf einen Altersschnitt von 59 Jahren. Gesteuert wurden sie von Anna, einer Studentin vom RC Neptun Darmstadt, die glücklicher Weise Lust hatte oder sagen wir besser sich überreden ließ, bei dem Wetter zu steuern. Vor allem Wolfgang und Sascha waren darüber sehr froh, hätten sie sonst als Steuermann einspringen müssen, nachdem der Popo nach 23km rudern doch schon etwas schmerzte. Schlagmann Stefan und seine Mannschaft ruderten mit Schlagzahl 28 los und hielten dies auch über die komplette Distanz durch. Dadurch erruderten sie sich eine Zeit von 1 Std. 36 Min. und 46 Sek. Nachdem alle geduscht waren, sich mit Steaks, Würstchen und Kuchen gestärkt hatten, kam es zur Siegerehrung. Es hatte tatsächlich drei Ruder-Verrückte gegeben, die sich der Bewunderung der anderen Teilnehmer erfreuen durften, da sie im Gigeiner bzw. im eher ungewöhnlichen Gigdoppelzweier ohne Steuermann angetreten waren. Rennboote waren im Gegensatz zu den Vorjahren aus Sicherheitsgründen nicht mehr ausgeschrieben. Anschließend stand die Ehrung der Vierer an. Bei dieser Regatta gibt es die Besonderheit, dass die Zeiten je nach Alter und Geschlecht mit einem Bonus „schön“ gerechnet werden. Unser jüngerer Vierer war leider einfach noch etwas zu jung, hat nicht allzu viel Bonus bekommen, wurde dafür aber immerhin beachtlicher 7. von 33 Vierern. Aus der oben genannten 1:37:25 wurde nach Abzug des Bonus eine 1:32:18. Der ältere Vierer um Rüdiger wurde schließlich als Sieger aufgerufen. Nach Abzug des Bonus stand eine Siegerzeit von 1:23:13, die von keiner anderen Mannschaft unterboten werden konnte. Herzlichen Glückwunsch! (SRav)



## Langstreckenregatta - tolle Rennen im Frühsommer

Am 1. Mai fand zum 21. Mal die Frankfurter Langstreckenregatta statt und wurde in diesem Jahr unter der Federführung der Frankfurter Rudergesellschaft Nied, unterstützt durch den RC Nassovia Höchst, durchgeführt. An beiden Bootshäusern an der Wörthspitze wurden die Boote aufgeriggert und an den Pritschen herrschte Hochbetrieb. Denn auch in diesem Jahr gab es wieder ein großes Meldeergebnis mit 63 Mannschaften in 13 Rennen, die um den Sieg und die begehrten Radaddelchen ruderten. Besonders erfreulich waren die 16 Achter, die an den Start gingen und dass es wieder einige neue Regatta Teilnehmer zu verzeichnen gab, z.B. aus Basel. Das tolle Wetter trug zusätzlich zu guter Stimmung und Zufriedenheit bei. Von 9 bis 13 Uhr konnte gestartet und die 6 km lange Strecke in Angriff genommen werden. Bedingt durch dieses Zeitfenster gab es für die Zuschauer immer Mannschaften bei der Rennvorbereitung und dem Rennverlauf zu beobachten.

Der Start erfolgte auf Höhe der alten Schleuse (heutiges Denkmal bei Flusskilometer 25,6). Zunächst gegen die Strömung ging es bis zur Wende unterhalb der Griesheimer Schleuse und dann mit der Strömung wieder flussabwärts. Das Ziel lag auf gleicher Höhe wie der Start und die Zuschauer konnten hier ihre Mannschaften im Endspurt noch einmal kräftig anfeuern.

Die Sieger werden bei dieser Langstreckenregatta nicht im direkten Vergleich ausgefahren, sondern über den Zeitvergleich ermittelt. Deshalb mussten sich alle Ruderer gedulden und auf die Auswertung der Daten warten. Die Mannschaften, die Regattaleiter Sascha Ravens als Platzierte und Sieger der jeweiligen Rennen aufrief, heimsten so den Applaus aller Ruderer und Zuschauer ein. Auf dieser Regatta fahren traditionell einige Teilnehmer ihr erstes Rennen überhaupt, da in den etwas breiteren C-Booten gestartet wird. Entsprechend groß ist bei der Siegerehrung dann die Freude bei allen Beteiligten.

Nachdem die Sieger der Rennen ihre Radaddelchen aus den Händen von Bernd Ravens, dem 1. Vorsitzenden der FRG-Nied, entgegen genommen hatten, ging es um die begehrten Wanderpokale. Der Preis für den schnellsten Vierer ging in diesem Jahr an den Limburger Club für Wassersport. Der im Jahr 2012 erstmals ausgefahrene Wade-Ernst-Platt-Wanderpokal für das schnellste Boot des Tages ist zur Erinnerung an den Mitbegründer der Frankfurter Langstreckenregatta Wade-Ernst Platt von Hubert Stamm initiiert worden. Wade war lange Jahre im Vorstand des RC Nassovia Höchst aktiv und hat gemeinsam mit Bernd Ravens die Idee einer Breitensport-Regatta im Westen Frankfurts umgesetzt. Die schnellste Zeit des Tages ruderten 2019 zum ersten Mal nicht die Lokalmatadoren aus Nied und Höchst, sondern eine um 15 Jahre jüngere Renngemeinschaft aus Großauheim, Hanau und Oberrad, die 3 Sekunden schneller waren und somit den besonderen Pokal entgegen nehmen konnten. Sie bewältigten die 6 km Distanz in 21:45 Minuten. Der Gesamtsieg, der durch eine Punktwertung über alle Einzelergebnisse ermittelt wird, ging in diesem Jahr wieder an die Frankfurter Rudergesellschaft Germania. Die Germania konnte damit in diesem Jahr mit vielen Siegen und zweiten Plätzen ihren Gesamtsieg aus dem letzten Jahr wiederholen. Der Siegerpreis ist wie gewohnt eine von Daggi Rinke gebackene Erdbeer-Sahne-Torte, sowie der als Frankfurter Adler bezeichnete Wanderpreis. (SRav)



Die Gesamtsieger der FRG Germania bei der Siegerehrung

## Langstreckenregatta - Nieder Ergebnisse

5. Platz für Stefan Maywald, Wolfgang Hansen, Thomas Pries, Jojo Bähr und Stm. Michael Wacker im MM 4x+ C Gig in 27:45 Min.

1. Platz für Michael Wacker, Sascha Ravens, Wolfgang Kleiner, Benjamin Schade, Martin Wolters, Rüdiger Dingeldey, Bernd Ravens, Deddy Glitsch und Stf. Gisi Ravens-Taeuber im MM 8x+ C Gig in 22:25 Min.

1. Platz für Wolfgang Becker, Sascha Ravens, Martin Monshausen, Martin Wolters, Rüdiger Dingeldey, Bernd Ravens, Deddy Glitsch, Stefan Ehrhard und Stf. Gisi Ravens-Taeuber im MM 8x+ D Gig in 21:48 Min.



**DACHBEDECKUNG**  
Wilhelm Schöffler und Sohn GmbH  
seit 1952

**Wilhelm Schöffler**  
Dachdeckermeister  
65929 Frankfurt/M.  
Hunsrückstraße 56  
Telefon (069) 33 18 89  
Telefax (069) 33 55 53 07  
w.schoeffler@dachdecker-schoeffler.de

**Unser Service:**

- Dachfensteraus- und -einbau
- Spenglerarbeiten
- Gerüstbau
- Dachbegrünung
- Isolierungen
- Schieferarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Zink- und Kupferdächer

## Anrudern 2019

...und irgendwann sprach es doch noch jemand an: "Hatten wir beim letzten Anrudern nicht 25 Grad und waren sämtlich in T-Shirt und kurzen Hosen unterwegs?" Eine vollkommen surreale Vorstellung am 13.04.2019, dem vermutlich kältesten Tag in diesem April, der gleichzeitig den offiziellen Start in unsere diesjährige Rudersaison markierte.

Trotz der prognostizierten Tageshöchsttemperaturen von nur 7 Grad Celsius fanden sich Mannschaften für drei Boote (je ein Vierer in der Besetzung Dieter, Sascha, Stefan, Wolfgang, Stm. Norbert sowie Dagmar, Viki, Jürgen, Jo und Stm. Tom und der Flotte Dreier in der Besetzung Karsten, Otto und Klaus), die gemeinsam das diesjährige Anrudern mit einer Runde auf dem Main begehen wollten. Neben winterlich eingepackten Steuerleuten war ein tapferer Ruderer dazwischen, der allen Witterungsbedingungen trotzte und sich in letztjähriger Montur auf die 10 KM lange Runde begab. Für viel mehr Strecke war keine Zeit vorgesehen, schließlich sollten sich alle Ruderer um 16 Uhr wieder zur Bootstaufer am Clubhaus einfinden. Zwei der drei Boote folgten dem Protokoll, der Flotte Dreier hingegen ließ dem Trainingshunger seiner Mannschaft nach der offensichtlich viel zu langen Winterpause freien Lauf und fuhr direkt eine Schleuse - Schleuse Tour. Die Referenzen sind somit gesetzt, und wir sind gespannt wo wir die drei Kandidaten nach Abschluss der Saison in der Kilometerliste wiederfinden werden.

Zur Bootstaufer gesellten sich neben den Mannschaften der beiden Vierer viele weitere Zuschauer. Nach einer kurzen Ansprache mit einem Ausblick auf die Highlights der Saison (die sich allesamt im Terminkalender wiederfinden) bat Tom den ersten Taufpaten die Taufe für den bereits im vergangenen Jahr angeschafften, aber bis dato namenslosen Renndreier vorzunehmen. Manfred Schade taufte den Dreier auf den Namen Triple X - in Anlehnung an die Bootskategorie (Doppeldreier = 3x). Im Anschluss taufte Dietmar Mükusch unseren neuesten Erwerb - einen gebrauchten Zweier ohne, den sich unsere Rennruderer seit einiger Zeit gewünscht und den sie mit Spenden aus eben dieser Gruppe heraus zu einem guten Teil auch mitfinanziert haben. Folgerichtig trägt das Boot nun den Namen, den sich diese Gruppe vor einiger Zeit gegeben hat und unter der sie heute bei uns bekannt sind: "Graue(r) Panther".

Unsere Bootstäufer Manni und Dietmar wurden natürlich nicht zufällig gewählt: beide sind in diesem Jahr seit 50 Jahren Mitglied unseres Vereins. Die offizielle Ehrung dieser beiden Jubilare erfolgt dann beim Anrudern.

Nach dem offiziellen Teil gab es auf vielfachen Wunsch hin wieder Currywurst, es scheint, als ob hiermit auch eine Tradition geschaffen werden könnte. (tp)



## Passau - Inn River Race - mal etwas Anderes

Iller, Lech, Isar, Inn, fließen rechts zur Donau hin. Wörnitz, Altmühl, Naab und Regen kommen ihr von links entgegen. Gut, den ganzen Merksatz brauchten wir nicht, aber es klingelte. Da war doch was in Heimatkunde bzw. Erdkundeunterricht. Wir hatten es jetzt aber nur mit dem Inn zu tun.

Frühes Aufstehen, rote, kleine Augen, weite Fahrt, das kennen wir Masters-Ruderer, wenn es zu Regatten geht, die nicht in der näheren Umgebung stattfinden. Dieses Jahr, als Ersatz für die sonst besuchten Regatten in London oder Amsterdam, stand das Inn River Race auf dem Programm. Rudern auf dem Inn, 5,5 km. Am Start mutet der Fluss einem Wildwasserkanal an, türkises Wasser, Strudel, starke Strömung. An dieser Stelle befindet sich der Start. Der Druck an den Blättern unseres Achtes war hoch, die Geschwindigkeit allerdings auch. So ging es um mehrere Kurven, engere und weitere bis in den Zielbereich. Dort weitet sich der Fluss und wirkt wie ein großer See, die Strömung lässt nach. Die Ziellinie befindet sich oberhalb eines Wehres, an dem auch Strom erzeugt wird. Und so ging es uns auch, wir standen unter Strom, bis zum Ende. Stefan Ehrhard, Detlef Glitsch als Schlagleute, dahinter, Bernd Ravens, Rüdiger Dingeldey, Martin Wolters, Martin Clark (brevit-geschüttelter Ruderfreund aus York), Sascha Ravens, Wolfgang Becker jagten über den Inn, angefeuert von Steuerfrau Gisi Ravens-Taeuber. Ein schöner zweiter Platz in unserer Altersgruppe, deutlich näher am Ersten als am Dritten war das Ergebnis. Abends dann Passau, Brauhaus, Vereinigung von Inn und Donau angeschaut, schlafen im Hotel, heimfahren. Ganz unspektakulär - gegenüber dem Rennen - war dann die Heimfahrt. Am frühen Sonntagnachmittag waren wieder alle wohlbehalten zu Hause. Diese Regatta könnte durchaus in unsere kommenden Jahresplanungen aufgenommen werden. (RüDi)



## 12. FRGN Pokernight

„Wieder einmal hat sich somit ein Rookie bei der FRGN Pokernacht durchgesetzt. Ob sich hier ein Trend abzeichnet? Die Antwort wird die zwölfte Auflage der FRGN Pokernight im Jahr 2019 bringen.“ So endete der letztjährige Bericht der 11. FRGN Pokernight, und am 09.03.2019 fanden sich um 19 Uhr fünf Herausforderer in unserem Clubraum ein, um Max den Titel streitig zu machen.

Ben und Tom durften hierbei natürlich nicht fehlen. Absolute Rookies gingen diesmal nicht an den Start. Neben Sascha, der schon mehrere Male dabei war und Freddy, der sein Debut letztes Jahr gab, versuchte Michael als Sieger 2017 einen zweiten Titel zu erlangen.

Nach vorsichtigem Abtasten folgten schnell höhere Einsätze. Die Spiele waren aber zunächst ausgeglichen und die Teilnehmer hielten sich länger als im vergangenen Jahr. Als erstes (und etwas überraschend) schied dann Ben kurz nach neun gegen Freddy aus. Etwas Glück war hierbei im Spiel, denn Ben's Blatt hätte in vielen anderen Spielen des Abends zum Gewinnen gereicht.

Erstmalig war ein Bonus ausgeschrieben für denjenigen, der den Titelverteidiger stürzt. Dies gelang mir um zehn vor zehn, Max fiel von seinem Siegespodest aus dem letzten Jahr somit tief auf den vorletzten Platz zurück.

Nur zehn Minuten später setzte Micha alles auf sein Blatt und schied mit hohem Einsatz gegen Sascha aus. Spätestens jetzt zeichnete sich ab, dass Paare und Drillinge an diesem Abend oft chancenlos waren, während viele andere Spiele nur über höchste Karten entschieden wurden.

Die letzten (und somit ersten) drei Plätze machten die budgetmäßigen Schwergewichte Sascha und Freddy fast zwischen sich aus, während mein kümmerliches Restvermögen kaum noch die Mindesteinsätze deckte. Trotzdem gelang es mir noch das Turnier als Zweiter zu beenden. Kurz bevor mein Vermögen aufgebraucht war witterte Freddy seine Chance und setzte alles gegen Sascha. Die drei Könige, die Freddy bereits auf die Hand bekommen hatte, reichten jedoch nicht und führten zu einem übermächtigen Sascha, der weit mehr als das zwanzigfache meiner Chips besaß. Jetzt hieß es alles oder nichts, aber es hätte schon fünf oder mehr All-In's hintereinander gebraucht um das Blatt nun noch zu wenden. Das Wunder blieb aus, und Sascha sicherte sich im ersten Entscheidungsspiel um zehn nach elf seinen ersten Sieg bei einer FRGN-Pokernight. (tp)

### Baselhead 2018 - bei Niedrigwasser auf dem Rhein

Wie schon in den vergangenen Jahren machten sich die Nied/Nassovia Masters auf den Weg nach Basel. Wir haben dort schon vordere, auch vorderste Plätze belegt. Dieses Jahr wurde es der 6. Platz. Lag es an der Vorbereitung? Krankheitsfälle, Umbesetzungen, ungewohnte Nervosität? Egal, wir alle hatten das Gefühl, dass das erste Teilstück gegen die Strömung nicht so gut verlief, zumal wir überholt wurden – das kostet enorm viel Zeit – dafür aber die Wende und die Rückfahrt mit der Strömung wesentlich besser von uns bewältigt wurden. Hier gingen wir mit Stefan Ehrhard, Deddy Glitsch, Carsten Brzeski, Martin Wolters, Sascha und Bernd Ravens, Michael Schulz und Rüdiger Dingeldey an den Start, gesteuert von Gisela Ravens-Taeuber. Nach zügiger Fahrt mit dem neuen Nassoven Bus und Privat-PKW trafen wir uns zum schon obligatorischen Frühstück in Basel. Prüften die

Mannschaft auf Vollzähligkeit – unerfahrene im Achter-Rudern wissen vielleicht nicht, dass eine Achtermannschaft wie der Sack voller Flöhe ist... Jedenfalls kam ein Teil der Nervosität sicherlich daher, dass in Basel keine weitere Unterteilung der Masters-Altersgruppe in Altersstufen erfolgt und wir als inzwischen wirklich nicht mehr junge Mastersmannschaft gegen deutlich jüngere Mannschaften antreten mussten. Da bleibt nur selbstbewusst zu sagen, dass wir uns den Umständen entsprechend ganz gut geschlagen haben und selbstkritisch genug zu sein und zu realisieren, dass wirklich alles passen muss, damit man die anderen ärgern kann. (RüDi)

## Leichtgewichte vereinigt euch

So der Arbeitstitel des Fari-Cups´s Hamburg von „Cheforganisator“ Michael Buchheit.

Achterbesetzung: Steuerfrau Janne-Marit Börger (Ratzeburg), Bernd Ravens, Rüdiger Dingeldey (Nassovia), Alwin Otten (Meppen), Bernhard Stomporowski (Berlin), Michael Buchheit (Berlin), Norbert Schmid (Nürtigen), Klaus Altena (Lübeck) und Jörn Ehmke (Bremen)

Von Rollsit 8 bis 2 alles ehemalige Leichtgewichte der 80ziger (sorry Rüdiger) und 90ziger Jahre, die an diversen Weltmeisterschaften und Olympiaden teilgenommen haben. Mit leichtem Übergewicht zum damaligen Durchschnittsgewicht von 70 kg pro Ruderer gingen wir mit ca. 120 kg mehr an Bord (natürlich reine Muskeln), mit dem von der Lübecker Rudergesellschaft geliehenen Achter, auf die 7,5 km lange Strecke. Ca. 5 km die Alster entlang bis zum „Endspurt“ auf der Außenalster ca. 2,5 km lang.

Zur Chronologie:

- Treffpunkt 11:00 Uhr am Lübecker Hänger. „Den müsst ihr mal suchen, der steht da“. Das war der Auftrag.
- Rüdiger, Jörn und ich waren die Ersten am Treffpunkt.
- Nach erfolgreicher Suche des Hängers ging es ans Abladen und Riggern, was erstmal nicht so einfach war, wenn man(n) nicht weiß was alles zu welchem Boot gehört, da 3 Achter und 2 Vierer auf dem Hänger lagen.
- Es waren Fragen zu beantworten, welches Boot, welche Ausleger, welche Riemen, was für eine Einstellung, ...die am Boot und den Riemen natürlich und und und...
- Nach einiger Zeit trudelten auch alle anderen ein und es ging gemeinsam ans Werk.
- Nach gut 1,5 Stunden lag er da, der Rote mit dem Diamanten auf Bug und Heck

„Kurz“ nach 13:30 Uhr, Ablegezeit natürlich um eine viertel Stunde überschritten, was uns diverse Kommentare einbrachte, ging es los Richtung Start. Zum Aufwärmen bis zum Start rudern, damit man dort für ca. eine  $\frac{3}{4}$  Stunde wieder runter kühlen konnte, da der Startbereich so eng und klein bemessen ist, dass man sich hier nicht weiter warm rudern konnte.

Nach erfolgter Einweisung, wie das Startprozedere vor sich geht, ging es ca. 250m vor der Startlinie aus dem Stand los. Sofort nach dem Startpfeiff (dieses Mal mit Trillerpfeife und kein Start“schuss“) übernahm unsere Steuerfrau Janne-Marit lautstark das Kommando und feuerte uns über die gesamte Strecke an. „Vorbereiten, früh

Aufdrehen, ans Wasser, weich fassen, runter mit den Knien, Endzug, Männer auf, wir holen auf, der nächste Achter kommt...“

Alles altbekannte Kommandos, die wir schon kannten, die uns aber motivierten.

Nach ca. 2 km kam der vor uns gestartete Achter aus Essen in Schlagdistanz (gestartet wurde im Minutenabstand) und Janne ging volles Risiko ins Überholmanöver. Leider so nahe an den Essener Achter ran, dass es zur Blattberührung kam und ich mich zwei Mal komplett hinlegte...kurz aufgerappelt und weiter ging es. Michael B. meinte nach dem Rennen: „Ich hatte unterwegs erst mal geschaut, ob auf Steuerbord noch vier Kringel im Wasser sind...“

Nach diesem kleinen Steuer-Fauxpas ging es dann immer weiter mit Schlagzahl 33 und tollem Rhythmus Richtung Ziel. Was wir von Kati C. schon kannten, wiederholte sich auch bei Janne: Abstandsschätzungen waren nicht ihre Sache, die Ansage lautete noch 2km bis zum Ziel und nach gefühlten 20 Schlägen tauchte die Streckenmarkierung „2390m bis zum Ziel“ auf, na ja Augen zu und durch.

Auf der Außenalster angekommen, roch Janne Lunte und wollte unbedingt noch an dem vor uns fahrenden Achtern vorbei. Es kam was kommen musste, „Männer auf geht's, ist nicht mehr weit und Druck und die Beine, noch ca. 1km; ...und auch das war Janne-Schätzung...:-)

Nach einem Spurt dann die Ansage „noch 200m bist zum Ziel“...dieses Kommando kam DREI Mal!!! Janne-Schätzung eben...

Und endlich das erlösende Piep der Zielhupe.

Da alle Achter (9 Meldungen in der Altersklasse D) im Minutenabstand gestartet wurden, wussten wir nicht wo und wie wir abgeschnitten hatten. Wohl wissend, dass 3 Boote hinter uns die „Fari“ mit dem ehemaligen Olympiasieger Frank Richter kam, dieses Boot kam jedoch nicht in die Wertung, warum???

Ergebnis des tollen Rennens: Wir gewannen in einer Zeit von 28:41,50 Sekunden vor dem Zweiten.

Im Vergleich jedoch „wieder“ 23 Sekunden hinter dem in der Altersklasse E gestarteten Berliner RC, aber schon näher dran als noch bei Quer durch Berlin. Rüdiger und ich gönnten uns nach Abriggern und Verstauen des Materials noch eine Bratwurst und ein alkoholfreies Bierchen und machten uns um 18 Uhr Richtung Heimat auf den Weg, und das nur, damit wir am Sonntagmorgen pünktlich zum Achtertraining wieder in Nied sein konnten. (BRav)



## Spätsommer in Würzburg

Eigentlich zählt die Bocksbeutel Regatta in Würzburg ja schon zu den sogenannten Herbst Regatten. Da dieser Sommer 2018 aber ein sehr schöner und langer war, hatten wir auch Mitte Oktober noch spätsommerliches Wetter und entsprechende Temperaturen.

Bereits im Masters Doppelvierer Altersklasse B, der am Vormittag über die Strecke ging, konnten Martin Monshausen, Rüdiger Dingeldey, Wolfgang Becker und Sascha Ravens die langen Klamotten in der Sporttasche lassen und in kurz/kurz bei herrlichem Sonnenschein rudern. Mit einem dynamischen 32er Schlag schoben wir unser Boot über die Strecke – was die Zeit von 15:13 Min. wert sein sollte, entschied sich allerdings erst am Nachmittag, da unsere Gegner aus Magdeburg zur regulären Zeit starteten. Wir mussten aufgrund von familiären Verpflichtungen bereits früher zurück nach Frankfurt und hatten unsere Startzeit daher mit Zustimmung des Gegners vorverlegen lassen. Die Magdeburger benötigten für die 4,5 km lange Strecke 15:36 Min., damit gehörten die Radaddelchen und der obligatorische Bocksbeutel Wein uns. Nochmal vielen Dank an dieser Stelle an Hilde Flach, die bis zur Siegerehrung blieb und uns netter Weise bei dieser vertrat.

Knapp zwei Stunden nach dem Start im Vierer gingen Wolfgang und Sascha noch im Masters Doppelzweier Altersklasse C an den Start. Zwar waren die Beine schon etwas schwer vom Vierer, aber auch hier fanden wir einen guten Rhythmus mit einer 30er Schlagzahl. Unsere Gegner aus Offenbach starteten ca. 30 Sek. nach uns. Durch diesen Zeitversatz ist es anfangs immer schwer zu erkennen, ob man sich wirklich absetzt vom Gegner oder ob er doch näher kommt. Zur Streckenhälfte war unser Vorsprung dann allerdings offensichtlich größer geworden und am Ende überholten wir sogar noch jüngere Boote, die vor uns gestartet waren. Mit einer Zeit von 15:58 Min. gewannen wir unsere Altersklasse und waren auch insgesamt der schnellste von allen Masters Doppelzweiern. (Grüße nach Berlin und Hersfeld an dieser Stelle)

Zum Abschluss des wirklich schönen Tages wurden die Boote wieder abgeriggert, der Hänger gepackt und was in Würzburg natürlich nie fehlen darf: ein Besuch am üppigen Kuchen/Sandwich-Buffer. Würzburg, wir kommen gerne wieder, vielleicht nächstes Jahr ja auch mal wieder im Achter. Die restlichen Herren der Trainingsgruppe hatten die Woche zuvor an der Langstrecke Quer durch Berlin teilgenommen (siehe Bericht von Martin Clark) bzw. waren im (wohl-)verdienten Urlaub. (SRav)

## Rudererlebnis „Quer durch Berlin“ 2018

Berlin. Die Hauptstadt. Und die Hauptstadt des Ruderns? Ich weiß es nicht, aber ganz sicher eine Hochburg: ein sehr großes Ruderrevier mit vielfältigen Seiten – ein Genuss für Ruderer aller Art.

Im Herbst gibt es drei große Ruderrennen in Berlin:

- das spektakuläre 14km lange Rund um den Wannsee,
- die London-artige 7km Langstreckenregatta Quer durch Berlin, sowie:
- der Silberne Riemen – eine Kombination von Wanderfahrt-ähnliche „Sternfahrt“, 6300m Langstreckenregatta mit Sprint Einlage

Vor Jahren habe ich von dem Rennen „Quer durch Berlin“ gehört und mehrmals hatte ich versucht, Bernd Ravens zu überzeugen, dass wir dahinfahren sollten – ohne Erfolg. 2013 und 2014 hatte ich das Glück, Rüdiger Dingeldey gewinnen zu können, beim Rund um den Wannensee mitzumachen – und was für eine landschaftlich wunderschöne Strecke! Aber mir fehlte immer noch, erfahren zu dürfen, was genau „Quer durch Berlin“ für ein Erlebnis sein soll. Ich wollte unbedingt die 7km auf der Spree, von Charlottenburg ins Herzen der Stadt – zum Kanzleramt fahren. Nur an einem Tag im Jahr – am Tag des Quer durch Berlins darf man überhaupt auf diesem Flussabschnitt rudern. Die Chance musste ich wahrnehmen. Endlich im Frühjahr 2018 war es soweit – Bernd ist am Ende seiner langen Liste von Ausreden angekommen: er hat keinen alternativen Termin nennen können – er musste sogar zusagen – und zugesagt hat er. Hurra! Schnell waren auch 3 weitere Nieder dabei – Rüdiger Dingeldey, Stefan Ehrhard und Martin Wolters – also, wir waren schon 5. Für die restlichen 3 Ruderer sorgte Rüdiger – mit Freunden aus dem Leichtgewichts Bundeskader der 80-er und 90-er Jahre – Bremer Jörn Ehmke und die Berliner Klaus Altena und Michael Buchheit. Insbesondere hat Michael Buchheit, mehrfacher Weltmeister und Olympia-Teilnehmer in Atlanta, 1996, die Aufgabe angenommen, uns anzumelden, ein Boot zu organisieren und Unterkunft für uns zu finden. Und alles hat geklappt: was für ein wunderschönes Erlebnis! Und was für eine herzliche Berliner Gastfreundlichkeit der Familie Buchheit in ihrer schicken Wohnung am Berliner Prenzlauer Berg im Zentrum der Kultstadt! ...ABER wie erfahrene Achter-Ruderer gut wissen, hat Achterfahren mit Warten, und Achterrennen mit Nervenkitzel zu tun. Erst spät am Donnerstagabend vor dem Rennen am Samstag (praktisch früh am Freitag, während der Fahrt nach Berlin) hatten wir die Nachricht der Zusage für das Ausleihen eines Bootes der RG Wiking Berlin erhalten. Am Freitagnachmittag sollten wir dann das Boot bei der RG Wiking in Berlin-Neukölln abriggern, und beim Boottransport helfen. Leider aber, zum vereinbarten Zeitpunkt war das Boot noch am Wasser – unterwegs mit den älteren Herren der Wiking. Der Zugwagenfahrer tauchte plötzlich auf und war sofort nervös: warum hatten wir nicht bereits den Anhänger komplett geladen? Glücklicherweise, konnte Gisi Ravens-Taeuber ihn mit Kaffee beruhigen. Das Boot kam nur Minuten später an, und sehr schnell konnten wir es abbauen und laden. Später Freitagabend, am Ablegeplatz neben dem Start in Charlottenburg konnten wir auch das Boot schnell wieder riggern. Leider aber, zur Trainingsfahrt hat die temporäre Pritsche gefehlt. Der Kranwagen des Technischen Hilfswerks war zu Hand, aber die Arbeiten waren noch nicht im Gange. Keine Probefahrt auf der Strecke wäre an dem Abend möglich – und nicht nur wegen der fehlenden Pritsche und zunehmender Dunkelheit: außerdem hatten wir nur 7 Ruderer. Klaus Altena hat sich Anfang der Woche krank gemeldet – und damit war Michael, als lokaler Organisator wieder daran, schnell einen Ersatz zu finden. Ein wunderschönes Wetter begrüßte uns zwei Stunden vor dem Rennen, am Samstagmorgen, 6. Oktober 2018, in Charlottenburg. Die Pritsche schwamm im Wasser und der gelbe Empacher Achter („12. Januar 1896“) lag bereit. Durch eine kleine Laufrunde mit Michael am Abend zuvor hatte Gisi sich mit der schwierigsten Stelle des Steuerns bekannt gemacht: an einer Stelle, müssen die Steuerleute zwischen 3 alternativen Fluss Abgänge richtig entscheiden, um ein ungewünschtes Streichen während des Rennens zu vermeiden!

Fast waren die Vorbereitungen perfekt – nur der achter Mann hat noch gefehlt – Martin Vannahme – ein Ruderkollege Michaels aus dem Ruderklub am Wannsee. Im Kopf hat die Idee spekuliert: vielleicht wäre Ohne Name sogar ein passenderer Namen? Aber genau pünktlich zum Einstiegszeit tauchte der 2m-Riese auf – er hat über eine Stunde im Stau auf der Stadtautobahn (der bekannte AVUS) gestanden. Wir waren komplett – mit einem sehr nützlichen 6-er Mann, und hatten darüber hinaus noch Zeit zum normalen Aufwärmen. Noch hat die Zeit auch gereicht für die individuelle Anpassung der Auslegerhöhe – leider aber nicht zur Anpassung der Auslegerwinkel – und ein Paar Leute würden dann während des Rennen mit dem Ausheben des Endzugs schwer zu kämpfen haben.

Das Rennen selber lief sehr gut. Mit einer 32-er Schlagzahl sind wir schnell über die gesamten 7km gefahren, mit der zweitschnellster Zeit aller Masters-Mannschaften. Als Mannschaft der „E-Klasse“ (Mindestdurchschnittsalter 55 Jahre) war dies ein sehr gutes Ergebnis. Die einzige schnellere Mannschaft, aus dem Berliner Ruder Club (BRC), war aber auch in der Masters E Altersgruppe, und damit waren wir nicht nur im gesamten Masters-Rennen, sondern auch in unserer Altersgruppe „nur“ Zweiter. In allen anderen, jüngeren, Altersgruppen hätten wir einen Preis gewonnen. Für mich war aber einen Preis zweitrangig: das Erlebnis was einfach erstklassig, und ein langjähriger Traum ist in Erfüllung gegangen, trotz allen Hindernisse.

Schön war auch, das „Erlebnis Berlin“ bei Tag und Nacht – eine lebendige Stadt, während unseres Besuchs mit dem „Festival of Lights“ am Brandenburger Tor und am Alex-Turm noch pfiifige gemacht worden. Ich hoffe, die anderen haben Blut geleckt, Lust auf Berlin gewonnen und wollen wieder mitmachen! Schön wäre eine komplette Frankfurter Mannschaft! Vielleicht im Rentenalter können wir sogar einen Aufenthalt über zwei Wochen organisieren, damit wir an darauffolgenden Wochenenden alle drei Berliner Großveranstaltungen mitmachen können? Als Mitorganisator des „Silbernen Riemens“ schulden wir sicherlich den Michael, seine Veranstaltung zu unterstützen. (Martin Clark im Oktober 2018)



*Mannschaft v.l.: Michael Bucheit (7), Gisi Ravens-Taeuber (Steuerfrau), Bernd Ravens (1), Stefan Ehrhard (5), Martin Vannahme (6), Martin Clark (2), Martin Wolters (3), Rüdiger Dingeldey (4), Jörn Ehmke (8)*

## Spaßolympiade XIII

Nach dem Gastspiel am Biggeseesee wurde die 2018er Ausgabe der Spaßolympiade am 25.08. wieder in gewohnter Umgebung an unserem Bootshaus ausgetragen. Seit Ende Juni war das Thermometer tagsüber kaum unter die 30 Grad Marke gefallen, aber pünktlich zu den Spielen setzte ein Temperatursturz ein. Bei 13 Grad und Nieselregen konnte man sich morgens kaum vorstellen Nachmittags bei Wasserspielen, so viel hatte das diesjährige Orgateam bereits durchblicken lassen, Abkühlung zu suchen. Zum Mittag hin zogen sich Nässe und Kälte jedoch zurück, und nach Abschluss der Vorbereitungen konnten die Spiele mit nur etwas als über einer halben Stunde Verspätung beginnen – auch das hat bei der Spaßolympiade ja Tradition.

Fünf Teams kämpften in diesem Jahr um unseren Pokalhasen: Ben und Metin als Le Spa, Michael und Tom als MiTo – Zuverlässig unzuverlässig, Martina und Sascha als Team Natron, Stefan und Susann als Adler sowie Familie Göse als Klein und Laut.

Fußballturnier - Das erste Spiel, ein kleines Fußballturnier, fand auf einer mit Spüli präparierten Gewebeplane statt. Mit deutlich weniger Bewegung als gewöhnlich wurden die unmöglichsten Abschlusspositionen gewählt nur um nicht laufen und auszurutschen zu müssen. Die Landung auf dem durch den Sommer knüppelhart getrockneten Boden fürchteten alle Teams, so dass es trotz des gigantischen Spaßfaktors dieses Spiels ziemlich gesittet und ohne Verletzungen zugeht.

Becherpyramide - Bei diesem Spiel galt es besonders schnell zu sein, denn der Wind fegte die zum Transport per Luftballon bereitstehenden Becher weg, bevor sie durch Aufblasen der Luftballons in den Bechern, natürlich ohne zu Hilfenahme der Hände, aufgenommen werden konnten. Irgendwann klappte es dann doch, und das Absetzen der Becher zum Bau einer kleinen Pyramide an einem Tisch im Bootshaus gelang (fast) allen Teams spielend leicht.

Unterlegscheiben drehen - Schon mal eine Münze auf einem Tisch zirkeln lassen? Wer Übung hierin hatte war bei diesem Spiel klar im Vorteil. Die Unterlegscheiben von der Größe einer 8-12 Euro Münze wurden zeitgleich von je einem Teammitglied angedreht, die am längsten drehende Unterlegscheibe wurde als Sieger voll bepunktet und die nachfolgenden Platzierungen in weiteren Runden von den verbliebenen Teams ermittelt.

Paddelparcours - Nun haben wir als Wassersportverein bereits 12 Spaßolympiaden veranstaltet, und noch nie kam ein Orgateam auf die Idee eines der gewerteten Spiele auf dem Wasser auszutragen. Frax belegte diese Lücke bei der 13.

Spaßolympiade. Als die Teams zur Pritsche kamen war bereits ein Paddelparcours mit mehreren Luftballonbojen aufgebaut. Der Erklärung des Parcours konnten, wie sich herausstellen sollte, maximal die Hälfte aller Teams folgen, so dass die Punkterichter bei der Wertung der erbrachten Leistung wohl einiges an Kreativität aufbringen mussten. Im wahrsten Sinne des Wortes erschwerend war die Sonderpunktewertung, denn das Exen von alkoholhaltigen Hopfengetränken vor und während der Fahrt wurde mit Bonuspunkten honoriert.

Mohrenkopfen - Als Grundspiel bekannt von Kindergeburtstagen konnten wir das Orgateam glücklicherweise davon überzeugen, dass 4 Mohrenköpfe vollkommen ausreichend sind und jeder, der danach noch weiteren Appetit hat, gerne einen weiteren außerhalb der Wertung essen darf. Die Bestzeit für das Verteilgen lag

im Übrigen bei 1:13 Minuten.

Nach Abschluss der Spiele erfolgte dann noch der traditionelle Sprung in den Main, dem sich immerhin gut die Hälfte der Teilnehmer sowie das gesamte Orgateam anschließen. Apropos Orgateam – Freddy und Max haben ihre Sache in diesem Jahr hervorragend gemacht, die Spiele waren abwechslungsreich und kurzweilig. Nach dem anschließenden Grillen wurde dann das Ergebnis der 13. Spaßolympiade verkündet: MiTo siegten vor den Adlern, Le Spa, Natron und Klein und Laut und dürfen die nächste Spaßolympiade ausrichten. (tp)



*Die Sieger der 13. Spaßolympiade: das Team MiTo (mehr bildliche Impressionen findet ihr auf unserer Vereinshomepage)*

## **Rad am Ring 2018**

3 Teams, 16 Fahrer, 3 Personen als Begleitung / Caterer - die größte FRGN-Delegation, die jemals am Ring vertreten war!

So der Stand Juni 2018. Wir sollten dann mit einer deutlich kleineren Delegation am Ring vertreten sein, denn durch kurzfristige, krankheits- und arbeitsbedingte Ausfälle stellten wir einen neuen (Negativ-)Rekord auf.

FRGN-Delegation ist sowieso ein weit gefasster Begriff, denn fünf Teilnehmer stammten aus dem Freundeskreis der FRGN'ler, die sich vom 27.07.-29.07.2018 auf die 26KM lange Rundstrecke über Nordschleife und Grand-Prix-Kurs begaben. Die sechs Fahrer des Achterteams waren Joey Clark, Sascha Meyer, Thomas Pries, Christoph Schlitt, Michael Wacker und Martina Riedelsheimer als einzig weibliche Fahrerinnen. Antje und Metin fielen leider kurzfristig aus.

Patrick Clark hatte zwei Viererteams zusammengetrommelt, für beide Teams stellte der Ring den Abschluss eines Fahrradurlaubs in Frankreich dar. Man munkelt, dass sich die Jungs auf der Tour de France für den Ring schon etwas warmgefahren haben. Am Ring fehlten leider drei Fahrer, so dass man entschied mit einem kompletten Viererteam zu starten, während der Fünfte (Patrick) sich als Einzelfahrer beweisen durfte.

Organisatorisch hatten wir mit der Anmietung eines Materialanhängers alles richtig gemacht, und auch die obligatorischen Freitagnachmittagsstaus blieben bei der Anfahrt zum Ring komplett aus. Unser Lager aus zwei Faltpavillions, Küchenzeile und Gasgrill (Danke, Bernd!) war im Handumdrehen aufgebaut und die fast schon traditionelle Grillsession am Freitag Abend konnte lange vor Einbrechen der Dunkelheit begonnen werden. Einzig das Wetter hätte etwas schlechter (!) sein können, denn auch am Ring herrschten Temperaturen weit über 30 Grad, die sich gefühlt über die gesamte Nacht in den Zelten hielten. Andererseits war das Kiesbett, von wo aus wir die Mondfinsternis über der Start/Zieltribüne bewundert haben, trocken und aufgewärmt deutlich komfortabler als nass und kalt.

Etwas nasser und kälter wurde es zur Freude aller am Samstag. Im Gegensatz zu 2013 und 2015 war unser Lager aber zu keiner Zeit gefährdet, und auch auf der Strecke waren die paar sporadischen Schauer schnell wieder abgetrocknet.

Wie aber sind nun die Rennen gelaufen? Team 3405, das Viererteam, das mit vier Fahrern antrat, beendete das Rennen auf Platz 288 von 658 Teilnehmern. Ein sehr gutes Ergebnis, konnte doch die durchschnittliche Rundenzeit mit 24 gewerteten Runden unter einer Stunde gehalten werden.

Team Patrick schaffte es hingegen nur auf Position 634 von 658. Nur? Von wegen! Patrick ist nach dem Start fünf Runden am Stück durchgefahren, hat Abends noch zwei weitere in der Dämmerung draufgelegt. Am Sonntag folgten dann zwei Runden zur Frühstücksverdauung. Mit der Ehrenrunde, die die Fahrer des anderen Viererteams als 7. Runde absolvierten, hatte Patrick dann die zehn Runden komplett. Von diesen Leistungen waren wir im Achterteam weit entfernt, wir sicherten uns auch aufgrund der ausgeprägten Nachtruhe von fast sieben Stunden den vorletzten Platz. Zu unseren 14 gewerteten Runden kamen aber noch 9 Begleitfahrrunden, so dass sich die Teamleistung auf insgesamt 23 Runden summierte. Ein schönes Ergebnis, zumal einige Teilnehmer, mich eingeschlossen, ihre persönlichen Vorgaben übertroffen haben.

Die Rundenkönige im Achterteam stellten Joey und Michael mit 5 Runden, gefolgt von Christoph, Martina und Tom mit je drei Runden und Sascha mit zwei Runden. Nach Abbau verließen wir die grüne Hölle um 15:00h und kehrten in die Hölle-temperaturen des Rhein-Main Gebiets zurück, wo unser Ringwochenende nach Verstauen des Materials um 18:00h zu Ende ging. In dem Moment war es nur schwer vorstellbar, aber vermutlich werden wir uns bei einer der nächsten Ringsessions noch nach diesem Wetter samt Temperaturen zurücksehnen. (tp)



**PEHLKE Mineralölhandel**  
Hans-Hubert Meißner  
Niederlassungsleiter  
Mobil: 0160-6556120

PEHLKE Mineralölhandel  
ZNL der RME Energie GmbH  
Legienstraße 10 • 65929 Frankfurt a. M.  
Telefon: 069-31 68 87  
Telefax: 069-31 18 56  
E-Mail: h.meissner@heizoel-pehlke.de  
www.heizoel-pehlke.de

## EURO Masters München 2018

Für die diesjährige Euro-Masters Regatta war ursprünglich nur eine Teilnehmerin der FRG-Nied gemeldet: Gisi im Frauen Masters Achter D in einer Renngemeinschaft (RGM). Nachdem meine Versuche gescheitert waren, mit Rüdiger von der Nassovia zusammen in RGMs mit anderen Vereinen unterzukommen, habe ich auf den letzten Drücker die Option einer Nachmeldung für den Einer Altersklasse E gezogen und wurde als 84. Teilnehmer in Lauf 14 angenommen (dazu gab es noch drei Leichtgewichtsläufe). Wegen der Nachmeldung kam ich zu den Jüngsten, in den letzten Lauf. Der Ruderkamerad Carsten Brzeski überließ mir - entgegen seiner innersten Überzeugung - dann noch freundlicherweise seinen Einer. Anders wäre das Boot- bzw. Transport-Problem schwer zu lösen gewesen, hatte aber natürlich den Nachteil, dass ich im Rennen zum ersten Mal mit diesem Boot gerudert bin.

Gegner in meinem Lauf waren zwei Engländer, ein Holländer und ein Österreicher. Das Rennen bei starkem Gegenwind begann nicht optimal. Zum Start kam die Schiedsrichterbootwelle genau bei mir an. Danach lief es überraschend gut, ein Blick zu den anderen Bahnen zeigte, dass ich vorne mit dabei war. Dass ich nach 500 m sogar in Führung lag, habe ich allerdings erst aus dem Ergebnis gelernt. Die zweite Hälfte musste ich dann einem der beiden Engländer den Vortritt lassen, die anderen drei konnte ich aber hinter mir halten. Mit dem zweiten Platz im ersten Einer-Rennen nach fast 40 Jahren war ich jedenfalls zufrieden.

Am Ende blieb ich damit der einzige Nieder Teilnehmer, da Gisi krankheitsbedingt nicht teilnehmen konnte und ihr Achter mit Ersatzfrau starten musste. (M. Wolters)



## 2. Platz in Offenbach-Bürgel

Seit einigen Jahren zählt die Regatta in Offenbach-Bürgel für unsere Masters Truppe wieder zum festen Bestandteil im Regatta Kalender. Mal mit mehreren Meldungen vertreten oder wie dieses Jahr nur mit einer Meldung – bedingt durch die Urlaubszeit, die bereits eingesetzt hatte.

So machten sich am Samstag Wolfgang Becker und Sascha Ravens mit ihrem Boot auf nach Offenbach. Eigentlich hatten sie wieder im Riemenzweier gemeldet, aber leider gab es wie auch schon 2017 keine Gegenmeldung und so mussten sie im alternativ gemeldeten Doppelzweier skullen.

Dafür gab es ein volles 4-Boote-Feld oder wie Wolfgang es ausdrückte: viel Feind, viel Ehr. Kurz nach dem Start lagen die beiden auf dem letzten Platz, allerdings fanden sie immer besser ihren Rhythmus. So kam es, dass sie noch vor Streckenhälfte das Boot aus Waiblingen überholt haben und auch wieder auf die Würzburger aufliefen, gegen die sie an selber Stelle vor 3 Jahren noch knapp verloren hatten. Nach ca. 700m schoben Wolfgang und Sascha sich zwar mit ruhigerer Schlagzahl aber mehr Schub an Würzburg vorbei. Die sehr schnellen Sieger aus Waldshut kontrollierten das Rennen allerdings und konnten nicht mehr attackiert werden.

Ergebnis: 1. Platz WV Waldshut 3:03,97 Min., 2. Platz Wolfgang und Sascha 3:12,18 Min., 3. Platz ARC Würzburg 3:14,20 Min., 4. Platz RG Waiblingen 3:23,61 Min.

Bei einem Burger und Kuchen trafen wir noch auf die Würzburger, die vielleicht eventuell mal sehen nächstes Jahr auch mal einen Zweier ohne melden. (SRav)



BYTTOF.de

Handy +49 172 6303699  
Tel.: +49 69 345711 Fax.: +49 69 346425  
65936 Frankfurt-Main Germany Schaumburgerstrasse 22a

## Highlight-Wochenende am Mönhsee

Wie gut gelungen unsere diesjährige Pfingstfahrt vom 18.05.-21.05.2018 war verdeutlicht, dass der größte Knackpunkt bereits im März gelöst werden konnte. Norbert und seine Ruderkollegen waren in der Woche vor Pfingsten in den Niederlanden unterwegs und der Hänger somit vom 18.05.-19.05. doppelt belegt. Bernd kam auf die Idee unsere beiden Fahrtenziele gedanklich in eine Karte einzutragen. So kam heraus dass es logistisch sowieso höchst fragwürdig gewesen wäre den Bootshänger aus dem Dortmunder Raum erst nach Frankfurt zu fahren nur um ihn am nächsten Tag in diese Region zurückzubringen. In vorheriger Absprache wurde geklärt dass beiden Gruppen ausreichend Boote zur Verfügung stehen und unser Freizeitwochenende anstatt mit einer ersten Ausfahrt auf dem See mit einem Fröhschoppen in der Warsteiner-Brauerei und anschließender Übergabe der Boote beginnen würde. Unterkünfte und Teilnehmer standen zu diesem Zeitpunkt ebenfalls bereits fest, so dass der Fahrt nun nichts mehr im Weg stand.

**Highlight Anreise:** Der Freitag war von vorneherein als reiner Anreisetag geplant. All diejenigen, die den Tag bereits frei genommen hatten (Familien Ewald, Göse, Hammer und Schade) umgingen den größten Pfingststaus vormittags, während Heiko, Max, Michael und Tom dem Verkehr Abends hinterherfuhren.

**Highlight Brauereibesichtigung:** Unser Ausflugsziel auf dieser Fahrt war schnell gefunden: aufgrund der wesentlich günstigeren Besuchszeiten wurde der Warsteiner-Brauerei der Vorzug vor der Veltins-Brauerei gegeben, die beide in näherer Umgebung des Mönhesees liegen. Pünktlich um zehn fanden wir uns im Kino der Brauerei ein, bevor wir per Straßenbahn das weitläufige Werksgelände und die Fertigungshallen erkundeten. Im Anschluss gaben wir uns alle Mühe die zwei Stunden, innerhalb derer wir das gesamte Sortiment ohne Limit verköstigen durften, bestmöglich zu füllen.

**Highlight Passagierfahrten:** Wer am Biggensee dabei war weiß, dass die Vierer auf unseren Freizeiten den Steg nicht unter sechs Personen verlassen. Noch sind unsere jüngsten Mitglieder klein und leicht genug um Sie vor dem Steuerplatz, im Bug oder Heck mitzunehmen. Nach Übergabe des Hängers und Aufriggern der Boote war es Zeit für eine erste Ausfahrt. Mit je einem Kind vor dem Steuerplatz, in Bug und Heck sowie etwas Wellengang durch steten Ostwind lagen Edelfisch und Michel gut im Wasser. Für die große Ausfahrt am folgenden Tag entschlossen wir uns dann aber dazu ein zusätzliches Boot einzusetzen – auf unser Mittagessen hätten wir sonst wohl aus Platz- und Gewichtsgründen verzichten müssen.

**Highlight Fußball:** Die größte Sorge der meisten Väter war jedoch nicht dass ihre Kids nasse Füße bekommen, sondern ob das Pokalfinalspiel Bayern gegen Eintracht verfolgt werden könnte. Lange vor dem eigentlichen Event wurde daher die DVBT-Abdeckung am Mönhesee geklärt (vorhanden) und das Setup mit Beamer und Lautsprecher getestet (funktioniert). Wie den meisten wohl bekannt lohnte sich der Aufwand, als „Notlösung“ hätte man sich aber auch anderen Gruppen anschließen können, die ebenfalls vorgesorgt hatten.

**Highlight große Ausfahrt:** Siebzehn der neunzehn Teilnehmer begaben sich Sonntags bei strahlendem Sonnenschein und relativ starkem Ostwind auf Erkundungstour. Jürgen D/S komplettierte unsere Flotte, die ausnahmslos von Jungsteuermännern- und Frauen angeführt wurden. Ronja, Hannes und Theo hatten die Steuerleinen alleine in der Hand, so dass alle Erwachsenen auf den Ruderplätzen

für Vortrieb sorgen konnten. Neben Brückenpfeilern mussten zahlreiche Anglerboote umschifft werden, aufgrund des starken Windes waren die Segler meist manövrierfähiger als wir selbst und suchten sich ihren Weg.

Nach etwas Suche war um die Mittagszeit ein seichter Seeabschnitt gefunden, an dem die Boote anlegen und die Mannschaften ihr Picknick einnehmen konnten. Der Rückweg war dann ein ordentliches Stück Arbeit. Wind und Wellen ließen unsere Ausfahrt allen deutlich länger vorkommen als die 15KM, die wir im Anschluss auf der Karte ermittelt haben.

Highlight Spaziergang zum Möhneseeturm: Mit deutlichem Zeitverzug erreichten wir unseren Steg an der Jugendherberge, so dass wir das Nachmittagsprogramm, Besuch einer Tropfsteinhöhle, kurzerhand in einen Spaziergang zum Möhneseeturm (nebst Turmbesteigung) umwandelten. Hier kam uns der Wind dann zu Gute, die Sicht über See und Landschaft war phänomenal. Nach dem Abendessen gab's dann noch eine Runde Beachvolleyball und Beachsoccer auf den Plätzen der Jugendherberge mit abruptem Ende (Sorry Clemens!).

Highlight Orga: Am nächsten Morgen beschlossen wir unsere Abschlussrunde auf dem See zu canceln, da der Wind nochmals zugelegt hatte. Zwei Boote hatten wir bereits am Vorabend verstaut, nun wurde auch der Edelfisch abgeriggert.

Ewalds saßen zu diesem Zeitpunkt bereits im Flieger nach Kanada (Aufbruch nach Frankfurt morgens um fünf!), und gegen elf Uhr begab sich Familie Hammer in die Sommerferien und der Rest der Truppe nach Frankfurt.

Nach staufreier Fahrt und Resteessen am Bootshaus verstauten wir noch Boote und Material, bevor sich alle am späten Nachmittag auf den Heimweg begaben. Ein schönes Wochenende, bei dem nicht nur die Vorbereitung und Organisation vor Ort nebst Bootsübergabe perfekt geklappt haben, sondern an dem auch noch das Wetter und die Fußballgötter auf unserer Seite waren, liegt hinter uns.

Highlight Motivation: So schön war es, dass wir bereits am Sonntag Abend mit Überlegungen angefangen haben, wohin uns unsere nächstjährige Fahrt führen wird. Der Edersee steht derzeit hoch im Kurs, haltet euch das Wochenende über Christi Himmelfahrt (30.05.-02.06.2019) schon einmal frei! (tp)



**westenberger**  
*Bad & Heizung*

*Modernisierung  
& Installation*

Mit freundlicher Empfehlung

**Siegfried Mager**  
Geschäftsführer

**Westenberger**  
Sanitär- und Heizungs GmbH  
Ludwigshafener Straße 58-60  
65929 Frankfurt a. Main (Höchst)  
Telefon (069) 31 35 91  
Telefax (069) 31 59 65  
Email: [westenbergersan@aol.com](mailto:westenbergersan@aol.com)

## Der nächste Winter kommt bestimmt - Nutzung Niddahalle und Schwimmbad

In den Wintermonaten kann man sich als Ruderer schon manchmal fühlen als ob einem die Decke auf den Kopf fällt - die Boote eingemottet - bleibt bei Dunkelheit, Regen, Eis und Schnee nur die Kraftecke als Betätigungsfeld.

Um hier zumindest ein Stück weit Abhilfe zu schaffen, haben wir bereits im vergangenen Jahrtausend eine Turnhalle und eine Schwimmbahn angemietet, um in den dunklen Monaten für etwas Abwechslung zu sorgen.

Seit einiger Zeit ist die Nutzung besonders der Schwimmbahn aber recht mau, so dass wir am überlegen sind dieses Angebot aufzugeben. Da speziell die Schwimmbahnen in den öffentlichen Bädern stark nachgefragt sind, wäre dies wohl ein Abschied auf längere Zeit.

Bevor es dazu kommt, wollten wir auf diesem Wege aber noch einmal für beide Hallen werben und für alle, denen es einfach nicht mehr präsent ist, die Möglichkeit ins Gedächtnis rufen montags von 18 bis 19 Uhr eine Stunde schwimmen zu gehen oder Freitag abends an unseren Ballsportrunden teilzunehmen – vielleicht fällt einem das Warten auf den Start der nächsten Rudersaison dann ja nicht ganz so schwer. (tp)

### Physio gesucht?

Unser Vereinsmitglied Wolfgang Kleiner hat Anfang März 2018 in Königstein ein neues Studio eröffnet. Den versprochenen Kennenlern Bericht und Fotos nehmen wir für das nächste Megaphon in Angriff.



## Erinnerung: Planung 100 Jahre RG-Nied

Im Jahr 2021 wird die FRG-Nied 100 Jahre alt. Zu diesem runden Geburtstag möchten wir allen Freunden des Vereins eine Freude mit einer ganz besonderen Chronik machen. Es gibt schon diverse Ideen und Vorschläge; lasst euch überraschen.

Um dieses Projekt weiter mit Leben zu füllen und die Vergangenheit unseres Vereins auch für nachfolgende Generationen lebendig zu halten, wären wir dankbar, wenn ihr Fotos, Videoaufnahmen, Zeitungsartikel oder auch eure Erinnerungen an besonders schöne und prägende Ereignisse in unserem Verein mit uns teilen würdet.

Bei dem Kopieren / der Digitalisierung eures Materials sind wir gerne behilflich. Natürlich bekommt ihr alle Dinge, die ihr zur Verfügung stellt, umgehend nach der Erfassung zurück. Euren Beitrag könnt ihr uns gerne bei nächster Gelegenheit persönlich übergeben oder per Post direkt ins Bootshaus schicken. Sofern euch dies nicht möglich ist, können wir Materialien auch bei euch abholen und wieder vorbei bringen, bitte gebt uns in diesem Fall einen entsprechenden Hinweis.

Wir freuen uns bereits auf eure Beiträge und bedanken uns vorab!

*Manni, Hubert, Tom, Sascha*

### Termine 2019

18.05.	Regatta Heidelberg	05.10.	Quer durch Berlin
30.05.-02.06.	Ruderfreizeit Biggesee	19.10.	Regatta Würzburg
05.07.	Sommerfest/Grillfeier	26.10.	Abrudern
06.07.	Regatta Offenbach-Bürgel	02.11.	Fari Cup Hamburg
26.-28.07.	Rad am Ring	16.11.	Baselhead
17.08.	Spaßolympiade XIV	07.12.	Nikolausvierer Mainz
28.09.	Regatta Bernkastel	13.12.	Glühweinabend



# Herzlich Willkommen

---

Folgende Mitglieder sind neu in die FRG-Nied eingetreten:

Johanna Maria Bähr  
Simon Bähr  
Steffen Grossmann  
Hans-Jürgen Hanke  
Peter Martens  
Stefan Maywald  
Martin Monshausen  
Erik Schmidbauer  
Heinz-Werner Schulte  
Jens Witte

Wir wünschen euch viel Spaß und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!

---



Metzgerei  
**Gabriel**  
Bettenberg 14  
35415 Pohlheim - Holzheim

# Trainingsplan Sommer (April – Oktober)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
03:00							08:30 - 10:00h Rudern (B) (Erwachsene)
...							
17:00h		17:30 - 19:00h Rudern (A) (Junioren + Erwachsene)	17:30 - 19:00h Rudern (B) (Erwachsene)	17:30 - 19:00h Rudern (A) (Junioren + Erwachsene)	17:00 - 18:30h Rudern (B) (Erwachsene)		
18:00h	18:00 - 19:00h Schwimmen (B) (Erwachsene)	18:30 - 20:00h Rudern (A/B) (Nach Absprache)		18:30 - 20:00h Rudern (A/B) (Nach Absprache)			



**Benjamin Schade**  
(0176) 99 70 25 86



**Thomas Pries**  
(0176) 57 85 02 00  
tom.pries@web.de



**Anje Maletzki**  
(0160) 90 60 95 35

(A) Anfänger, keine Vorkenntnisse erforderlich

(B) Leistungssportler / erfahrene Kuderer



**Bernd Ravens**  
(0172) 69 19 748

Rudertaining: Bitte 10 Minuten vor Trainingsbeginn für die Bootseinteilung vor Ort sein!

Adresse Schwimmtraining: Hallenbad Höchst, Malchionstraße 21, F-Höchst

Adresse Rudertaining: Bootshaus, Malitzer Landstraße 793, F-Nied

Nach Vereinbarung Rudern am Wochenende \*or Bretten- und Leistungssportler.